

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 50 (1924)  
**Heft:** 41: Völkerbund

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



den Kompromiß gewagt... — auch mich bindet ein Kontrakt... —“

Das Auto vibrierte neben ihnen.

„Wie —?“ forschte er, und das Rätselhafte, das sie umwehte, verwirrte ihn.

Er tastete nach dem Wagen Schlag, — da glaubte er hinter dem Vorhang des verhängten Wagenfensters plötzlich eine Hand zu sehen — eine hagere Hand, die ihn an die Krallen eines Geiers gemahnte —.

Doch schon war Fräulein Dra in das Auto geschlüpft und die visionäre Hand war verschwunden. Dr. Wort aber verharrte noch immer reglos an gleicher Stelle, als der Wagen mit der Geheimnisvollen seinen Blicken bereits entfiwand.

XIX.

Ganz mechanisch hatte Dr. Wort den Weg nach dem Hotel zurückgelegt, ohne auf seine Umgebung zu achten.

Ein rotlivrierter Neger fuhr den berühmten in das 23. Stockwerk empor. Eine Zeitlang starrte Dr. Wort von dem schmalen Balkon auf die Riesenstadt, — da und dort leuchteten Reklameschriften, er las auf einem Dache die Ankündigung des Metropol-Gardens und seinen eigenen Namen.

Noch immer wurde der Name des großen Impresarios, der sich in immer wieder neuen Schlagern gefiel, der Masse eingepreßt.

Dr. Wort fröstelte, er schloß das Fenster, trank einen Likör und ein Glas Selterwasser.

Das Bad war im Bassin eingelaufen, der Nervöse ließ von den lauwarmen Fluten die fiebernde Unruhe seines Körpers kühlen.

Welch ein Irrsinn, daß er diese Affäre so ernst nahm, er, der doch nur ein Spätmacher war! Aber in Fräulein Dra hatte er anscheinend seine Meisterin gefunden; — wie oft schon hatte er die Neugierde des Publikums angespannt, bis er der erwartungsvollen Menge endlich die Lösung gab —! Sogleich als Fräulein Dra zum erstenmal die Silbe „Mord“ aussprach, war es ihm unbehaglich geworden, und allmählich wurde es ihm unheimlich zu Mute... er plätscherte in der Badewanne, ja, das lauwarme Bad beruhigte ihn, doch eine Nachdenklichkeit blieb in ihm zurück.

... Absurd, plötzlich auf die Idee zu verfallen, mit Fräulein Dra zu entfliehen. Sie allein war schuld daran, daß er spontan die Freude an seinem Beruf verlor, — sie war die Veranlassung gewesen, daß sich die dreiste Stimme auf der Galerie erhob, daß der Radau und die Pfiffe einsetzten und Mr. O'Neil sich so stark erzürnte!

Warum war er, der doch den Unsinn beherrschte, auf diesen Unsinn hereingefallen! Gleich morgen mußte Mr. Bluffer alle Hebel in Bewegung setzen, um die Adresse der Unbekannten zu erfahren, — wie kam er dazu, die geheimnisvolle Intrigantin sich so tüchtig entgleiten zu lassen, daß er als der Dürpierte einjam am Straßenrand stehen blieb!

... Was hatte sie von einem Kontrakt gefaselt? — und wie hing die Sache mit der greifenhaften Hand in dem Automobil zusammen? —

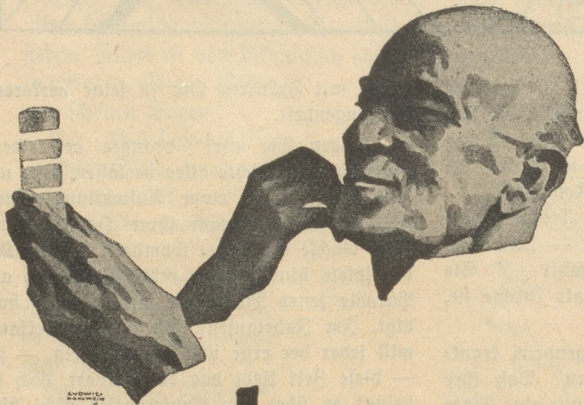
... Wer sagte ihm aber, daß diese visionäre Hand nicht nur der Griffteil einer Vorhangschnur oder eine baumelnde Quaste war?

Dr. Wort gab schließlich das Denken auf; er starrte in den flimmernden Spiegel des Wassers, die blendenden Reflexe schläfernten ihn allmählich ein, doch aus der Tiefe seines Wesens stieg eine Stimme, — er hörte Fräulein Dras Stimme... ja, sie glich einer längst verklungenen Melodie, die man plötzlich wieder erlauscht — — Dra war nicht wie die anderen Frauen auf der Oberfläche seines Lebens gegangen, sie schritt aus seinem innersten Wesen heraus.

Dr. Wort glaubte in nächstlicher Stunde zu erkennen, daß in der Tiefe des Menschen eine verborgene Stimme ruht, die sich nicht entfendet — die Sendung ist von einem höheren Geist.

Vielleicht war Dra gar nicht freiwillig in sein Dasein getreten, und nahte sie ihm wie eine Traumwandlerin unter heimlichem Zwange... hatte er nicht seit Jahren einen suggestiven Einfluß auf die große Menge ausgeübt — — vielleicht hatten die Strahlen

F. WOLFF & SOHN KARLSRUHE · BASEL



**Kaloderma  
Rasier  
seife**

STEHT DURCH ZUSATZ VON KALODERMA-GELEE AN DER SPITZE JÄMTLICHER RASIERSEIFEN



**Gräb-Schuhe**

sind unbedingt die vorteilhaftesten

Kinderschühli 17-21 5.60

Kinderschühli 22-26 7.—

Sonntagschuhe Wicshleder 26-29 8.80 30-35 10.60

36-38 15.—

für Knaben 36-39 15.80

Derbystiefel Boxleder 26-29 11.80 30-35 13.80

Frauen sonntagschuhe Boxleder, 36-43 19.—

Damensstiefel in fein Boxcalf 36-43 23.50

Herrenschuhe Derby Boxleder 40-48 23.—

Herren-Sportschuh Chromrind, vorn Lederfutter 40-48 32.—

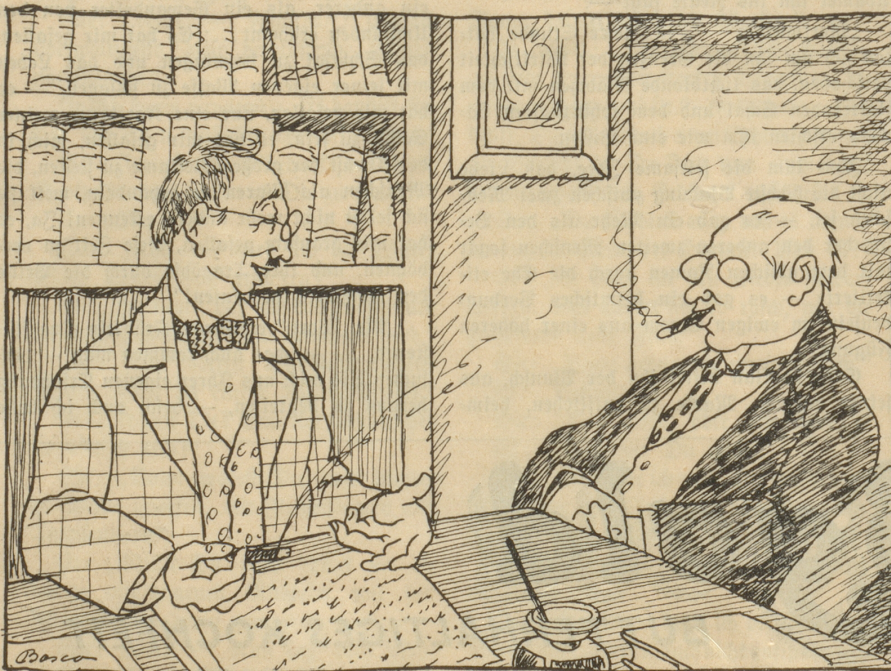
Bergschuh la Sportleder vorn Lederfutter, Gletscherbeschlag 40-48 34.50

Verl. Sie durch Postkarte ausführl. Gratis-Katalog!

Schuhhaus u. Versandgeschäft

Wilh. Gräb A.-G., Zürich

(Za 2217 g) 5



„Wüsste Sie de Unterschied zwüschen eme Leitartikel und eme Habanero-Weber?“ — ? — „Wänn ich en Leitartikel fertig han, bin ich froh; wänn ich en Habanero fertig han, tuets mer leid!“